

Appell der Unterzeichner:innen an die Bundesfamilienministerin und den Bundesfinanzminister

**Nicht an Rechten benachteiligter Kinder sparen!
Das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft erhalten!**

Das Aus für das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft verhindern!

Wir Unterzeichner:innen fordern das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf, das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft e. V. weiterhin zu fördern! Das Bundesforum hat in den letzten Jahren eine einzigartige Vernetzungs- und Qualifizierungsarbeit für die Vormundschaft in der Kinder- und Jugendhilfe geleistet – in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit jungen Menschen, erzieherischen Hilfen, Sozialen Diensten und Familiengerichtsbarkeit!

Rechte besonders benachteiligter Kinder achten!

Die Arbeit des Bundesforums gilt etwa 100.000 Kindern und Jugendlichen in Deutschland, die eine:n Vormund:in haben: Überwiegend Kinder und Jugendliche, die unter schwierigsten Bedingungen aufgewachsen sind und Vernachlässigung, körperliche oder sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Der Schutz von Kindern endet nicht mit der Herausnahme aus der Familie! Vormund:innen handeln an Eltern statt, stehen an der Seite der jungen Menschen, fördern sie, setzen sich für sie ein und vertreten ihre Rechte. Der Auftrag, Qualität in Vormundschaften zu sichern, ist für die betroffenen jungen Menschen so elementar, dass er nicht von kommunalen Haushaltslagen oder regionalem Engagement abhängen darf. Wo Eltern nicht (mehr) für ihre Kinder sorgen können, ist der Staat in besonderer Weise verantwortlich!

Kein Wegsparen von Infrastruktur für vulnerable Kinder!

Wir wenden uns insgesamt dagegen, an der unterstützenden Infrastruktur für besonders benachteiligte Kinder, die durch Entlastungspakete nicht erreicht und gefördert werden können, zu sparen. Das Bundesfinanzministerium darf durch Kürzungen des Kinder- und Jugendplans (KJP) gerade die Akteur:innen, die Vielfalt, Innovationen und die Fachlichkeit der Praxis stärken, nicht bedrohen. Die Vormundschaft ist zentraler Teil der Kinder- und Jugendhilfe; eine bundeseinheitliche Qualitätssicherung in der Vormundschaft – wie das Bundesforum sie fördert – liegt im gesamtstaatlichen Interesse.

Qualifizierte Umsetzung von Reformen nicht gefährden!

Das BMFSFJ kündigt die Einstellung der Förderung des Bundesforums zum 1.1.2023 an – ausgerechnet zeitgleich mit Inkrafttreten der umfassendsten Reform des Vormundschaftsrechts seit mehr als 100 Jahren! Die Reform muss überwiegend von den Jugendämtern umgesetzt werden. Auch wenn die rechtlichen Grundlagen der Vormundschaft im BGB niedergelegt sind, ist die Vormundschaft in der Praxis unverzichtbarer Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Die Reform des Vormundschaftsrechts, das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie die inklusive Weiterentwicklung des SGB VIII fordern verstärkte Zusammenarbeit von Vormund:innen und Sozialen Diensten im Jugendamt. Das interdisziplinär aufgestellte Bundesforum wird als zentraler Akteur in der Vermittlung der Reformen und der dazu geführten Fachdiskussion dringend gebraucht.

- Wir fordern Sie, sehr geehrter Herr Finanzminister Christian Lindner, daher auf, die Entlastungspakete nicht auf Kosten der Infrastruktur für benachteiligte Kinder zu finanzieren.
- Und wir fordern Sie, sehr geehrte Frau Bundesfamilienministerin Lisa Paus, nachdrücklich auf, das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft weiter zu fördern!

Erstunterzeichner:innen, die selbst eine: Vormund:in hatten, sagen:

Jana Paul, Careleaver e. V. und Mitbegründerin von Jugend vertritt Jugend, hatte eine Vormundin, die sie ernstnahm und sich für sie einsetzte.

„Meine Vormundin hat mich unterstützt, aus der Pflegefamilie auszuziehen, die nicht gut für mich war. Es darf nicht vom Glück abhängen, ob ein Kind eine Vormundin hat, wie ich sie hatte. Darum braucht es das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft!“

Dr. Melanie Overbeck, 1. Vorsitzende des Careleaver e. V., Persönliche Referentin der Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, hatte in der Kindheit mehrere Vormund:innen, die nicht mit ihr in Kontakt traten.

„Eine starke Vormundschaft bedeutet für mich eine vertrauensvolle und beständige Beziehung, in der ein Vormund als Anker dient, der einem jungen Menschen Orientierung, Halt und Sicherheit bietet.“

Daline Raphael, Steuerfachangestellte, Careleaver e. V., hatte viele Jahre eine Vormundin, die bereitwillig für sie bspw. Anträge auf finanzielle Zuschüsse stellte. Sie wusste jedoch nicht, dass sie sich an die Vormundin hätte wenden können, als sie unbedingt bei ihrer Schwester leben wollte.

„Das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft muss erhalten bleiben, weil es eine große Lücke zwischen guter Fachlichkeit und Realität füllt!“

Maryam Völkert, heute Amtsvormundin und Sachgebietsleiterin im Jugendamt, hatte in der Kindheit lange eine Vormundin, musste dennoch ab dem 15. Geburtstag ihre Angelegenheiten weitgehend alleine regeln. Sie setzt sich heute für eine starke Vormundschaft ein.

„Eine Vormundschaft bedeutet für mich, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie auf diesem Wege in ein selbst- und eigenständiges Leben zu begleiten.“

Weitere Erstunterzeichner:innen, die im Rahmen der Kinder und Jugendhilfe aufgewachsen sind:

Andrea Edler, Referentin Careleaver e. V.; **Jessica Keim**, Mitglied im Careleaver e. V.; **Diana Klückmann**, Geschäftsführerin der Klückskinder gUG, Mitglied im Careleaver e. V.; **Truc-Quynh Vo**, Sozialarbeiterin, 2. Vorsitzende im Careleaver e. V.; **Ali Rahimi**, Einzelhandelskaufmann, Mitglied im Careleaver e. V.; **Laurette Rasch**, MSc. Public Health, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Careleaver e. V.; **Iratsch Sarwari**, Elektriker und Einzelhandelskaufmann, Mitglied im Careleaver e. V.; **Anna Seidel**, Referentin für Studienqualität an der TU Braunschweig, Mitglied und ehemalige Vorsitzende des Careleaver e. V.; **Ruth Seyboldt**, Sozialarbeiterin, Mitglied im Careleaver e. V.; **Sarah Stemper**, Mitglied im Careleaver e. V. und Journalistin; **Robert Wepner**, Mitglied im Careleaver e. V.

Erstunterzeichner:innen aus Wissenschaft, Fachdiskussion und Familiengerichtbarkeit

Claudia Apfelbacher, Fortbildungsreferentin im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)

Birgit Averbek, Fachreferentin der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF)

Matthias Bisten, Fachberater Vormundschaften LVR

Irina Bohn, Stellvertretende Direktorin und Wissenschaftliche Leitung des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Frankfurt am Main

Alexander Engel, Referent, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe

Prof. Dr. Rüdiger Ernst, Vorsitzender Richter am Kammergericht, Berlin

Antje Fasse, LWL-Landesjugendamt Westfalen, Mitglied im Netzwerk des Bundesforums

Prof. Dr. Jörg Michael Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie, Leiter des Kompetenzzentrums Kinderschutz in der Medizin in Baden-Württemberg, Sprecher des Zentrums für Traumaforschung der Universität Ulm

Claudia Gerling, Bereichskoordination Sozialpädagogische Pflegestellen pro juvena gGmbH; IGFH-Fachgruppe Erziehungsstellen/ Pflegefamilien

Ilona Heuchel, Institut für soziale Arbeit e. V.

Julia Hille, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF)

Petra Hiller, von Januar 1990 bis März 2022 geschäftsführender Vorstand und Einrichtungsleitung der Stiftung Overdyck, Bochum

Kerstin Held, Vorsitzende des Bundesverbands behinderte Pflegekinder

Prof. Dr. Birgit Hoffmann, Hochschule Mannheim

Andreas Hornung, Richter am Oberlandesgericht Hamm

Renate Jachmann-Willmer, Bundesvorstand des Sozialdienst katholischer Frauen – Gesamtverein

Jacqueline Kauermann-Walter, von 1992 bis 2020 Referentin beim Sozialdienst katholischer Frauen, Zentrale, Dortmund

Prof. Dr. Heinz Kindler, Hochschule Landshut, Deutsches Jugendinstitut

Josef Koch, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V. (IGfH)

Prof. Dr. Nicole Knuth, Vorstandsvorsitzende der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V.

Prof. Dr. Hans Ullrich Krause, Vorstandsvorsitzender der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V.

Benjamin Landes, Direktor des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Frankfurt am Main

Michael Maas, Abteilungsleiter Jugendhilfe AWO Niederrhein

Prof. Dr. Jörg Maywald, Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der FH Potsdam

Thomas Meyer, MinRat a. D. im Bundesministerium der Justiz

Dr. Thomas Meysen, SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies gGmbH

Heinz Müller, Vorstand und Geschäftsführer, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz GfmbH (ism)

Reinhard Prenzlöw, Berufsverband der Verfahrensbeistände, Berufsvormünder und Ergänzungspfleger für Kinder und Jugendliche

Matthias Richter, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF)

Prof. Dr. Ludwig Salgo, Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Christian Schrappner, Universität Koblenz; Institut für Soziale Arbeit, Münster

Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hochschullehrer für Sozialpädagogik der Universität Hildesheim

Angela Smessaert, Stellv. Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Ulrike Schulz, Vorsitzende PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V.

Anja Sommer, Juristin, Deutscher Kinderschutzbund

Dr. Carmen Thiele, PFAD Bundesverband der Pflege- und Adoptivfamilien e. V. Fachreferentin

Monika Thiesmeier, Supervision und Fortbildung, Münster

Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Sozialpädagogik

Severine Thomas, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Barbara Veit, Universität Göttingen

Prof. Dr. phil. Dr. phil. habil Michael Winkler, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Bildung und Kultur

Prof. Dr. Mechthild Wolff, Studiengangsleiterin BA Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe, Prodekanin

Heike Wunderlich, Richterin am Amtsgericht Königs Wusterhausen

Erstunterzeichner:innen aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

Anke Althaus, Amtsvormund, Jugendamt Kreisstadt Siegburg

Rene Boitz, Geschäftsführer, FAIRbund e. V. Leipzig

Diana Blum, Vormund, Landratsamt Tübingen

Andreas Bruns, Vormund, Jugendamt Hamm

Heike Dahlheimer, Koordinatorin ehrenamtl. Vormundschaften, Diakonisches Werk Dortmund und Lünen

Christin Dreißig, Amtsvormund und Teamleitung Jugendamt Strausberg

Christa Götz, Fachdienst Erziehungsstellen Paulinenpflege Winnenden

Gudrun Hengst, Leiterin des Kreisjugendamtes Soest von 1999 bis 2021 und Mitglied im Vorstand der AGJ von 2009 bis 2021

Christiane Häming-Rekers, Vormundin Kreis Borken

Volker Henneicke, Abteilungsleitung Leistungen, Jugendamt Magdeburg

Ingrid Heydecke, Anwalt des Kindes, Berufsvormundin

Dr. Susanne Heynen, Amtsleiterin, Jugendamt Stuttgart

Horst Hütten, Amtsvormund

Andreas Kahlert, Jugendhilfeplanung

Willi Kiessner, Vereinsvormund, AWO Aachen

Beate Klein, Fachbereichsleitung Erziehungsstellen des Tages- und Pflegeeltern e.V.

Juliane Klupper, Vormundin

Simone Koch, Jugendamt Dortmund

Christine König, Amtsvormundschaft des Jugendamtes der Stadt Wetzlar

Serpil Kosan, Vormundschaftsverein AWO

Bernd Kreissl, Teamleiter Jugendförderung/Jugendhilfeplanung/Vormünder, Landkreis Potsdam-Mittelmark

Jens Lehnhoff, Amtsvormund Landkreis Aschaffenburg

Petra Liebetrau, Amtsvormundschaft Stadtjugendamt Marburg

Sigrid Meinderink, Abteilungsleitung Amtsvormundschaften, Jugendamt Hamburg-Harburg

Martina Markmann, Fachgebietsleitung, Kreis Ostholstein

Heidi Müller, Vormundin, AWO BTV Forchheim

Detlef Neese, Amtsvormund, Stadt Osnabrück

Aaltje Newrick, Vormundin, FAIRbund e. V.
Melanie Reuter, Sonderschullehrerin, Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth Sigmaringen
Dieter Reuter-Spanier, Berufsvormund & Ergänzungspfleger
Ronald Reimann, Projektleiter akinda - Berliner Netzwerk Einzelvormundschaften/XENION e.V. Berlin
Benjamin Reißig, Jugendamt Nürnberg
Lorenz Rinna, Vormund, Stadt Mannheim
Linda Ritschel, Beraterin für Erziehungsstellen, Freundeskreis "Indira Gandhi" e. V.
Sonja Rogic, Amtsvormund
Wolfgang Sasz, ehrenamtlicher Vormund
Markus Schanbacher, Leiter der Abteilung Unterhalt, Vormundschaft beim Kreisjugendamt Göppingen; Sprecher der Landesarbeitsgruppe Amtvormundschaften/Amtspflegschaften Baden-Württemberg
Markus Schillack, Teamleiter Jugendamt Dortmund
Hans Otto Schulte Ostermann, Vereinsvormund, Jugendhilfswerk Freiburg e. V.
Susanne Schulz-Keuchel, Abteilungsleitung Vormundschaften, Bezirksamt Hamburg-Nord
Lara Siemers, Amtsvormundin, Stadt Osnabrück
Frank Teuerkauf, Jugendamt Dortmund, Amtsvormund
Eric Theismann, Berufsvormund, Büro für soziale Begleitung
Jörg Urmes, Abteilungsleitung Soziale Dienste, Jugendamt der Stadt Herzogenrath
Wolfgang Velte, Amtsvormund, Jugendamt der Stadt Offenbach
Esther Wagner, Abteilungsleitung Sozialdienst, Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden
Irina Weber, Vormund, Landratsamt Schwarzwald Baar Kreis
Anja Spalding, Amtsvormundschaft Stadt Köln
Jörg Wojak, Amtsvormund, Jugendamt der Stadt Bochum
Christoph Wüstenhagen, Pädagoge, selbst. Verfahrensbeistand und Berufsvormund

Unterzeichnende Vorstände des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft

Henriette Katzenstein, Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Sozialpädagogik und Vorsitzende des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft e.V.
Edda Elmayer, Katholische Jugendfürsorge Regensburg und stellv. Vorsitzende des Bundesforums Vormundschaft und Pflegschaft e.V.
Katharina Lohse, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)
Stefan Wedermann, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V. (IGfH)
Dr. Miriam Fritsche, Forscherin im Bereich Vormundschaft
Christa Höher-Pfeifer, Institut für Soziale Arbeit e. V. (ISA)
Prof. Dr. Karsten Laudien, ev. Hochschule Berlin